

Gesamtvorstande erhielt und das Herr Oberrichter Dr. Gilbert zum Vorsitzenden des Gesellschaftsvereins ernannt wurde. Der Schweizer Stolberg bot am Sonnabend abend den Teilnehmern an der Hochrechtsaufführung im Bürgergarten einen wunderbaren Unterhaltungssabend, bei welchem man so recht deutlich merkte, dass die Belehrungen des Schweizer Stolberg von der Stadtverwaltung in weitgehender Weise unterstützt werden und das durch dieses schöne Zusammenarbeiten auch wirklich Erfolgliches erreicht wurde. Der alte Herr Dr. G. z. m. S. war einer der Ruhigsten bei den Veranstaltungen. Am Sonntag früh 14 Uhr fand in der Hohenlohekirchliche St. Marien ein kurzer Gottesdienst statt, bei welchem der P. Vorsteher, Pfarrer Lösch, in einer alljährigen erstaunlichen und erhabenden Weise die Ansprache hielt. Als Tagungsort für 1923 ist Kuerbach i. L. und für 1924 Altenberg im Erzgebirge, ins Auge gesetzt worden.

Sonntag im Wissenschaftlichen Verein. Am 26. September waren es acht Jahre, dass Hermann Löns den Helden Tod auf den französischen Schlachtfeldern von Reims starb. Zu seinem Gedächtnis veranstaltete der Wissenschaftliche Verein am Mittwoch eine Löns-Gedenkfeier. Der rege Besuch zeigte wieder einmal, wie tief die Sehnsucht unseres Volkes nach Ursprünglichkeit geht, zeigte seine Abneigung gegen das unruhige und unsichere Leben unserer Tage und sein Verlangen nach Rückkehr zur Natur, zu der Natur, wie sie sich in dem Auge eines Hermann Löns widerspiegelte, zeigte unseres Volles Sehnsucht nach innerer und außerer Freiheit, die der Dichter erstrebt. Das Urwüchsige und der Bodenruch, das den Schöpfungen des Dichters anhaftet, sein Lachen und Trauern und sein Verlangen nach starken Menschen finden gerade heute einen besonderen Resonanzboden. Schriftsteller Gustav Herrmann, Leipzig, der uns durch seinen Buch-Aufzug im vergangenen Jahre noch in bester Erinnerung ist, vermittelte in seinsinniger Weise des Dichters Gedanken- und Gefühlswelt. Nach wenigen Worten über des Dichters Leben und sein Schaffen, dessen Stärke wie bei jedem echten Dichter in der Beziehung der Natur liegt, gab der Vortragende in der richtigen Erkenntnis, dass das Beste, was über Löns gelacht werden kann, in seinen Werken zu finden ist, Proben von des Dichters Schaffen. Mit der Abwahl befundet sich der Vortragende als ein feiner Lönskenner. Von der Erwähnung ausgehend, dass Löns Wesen im innersten Kern goldene Lebensfreude ist, hat der Vortragende zum größten Teil heitere Proben von des Dichters Können geboten, dem Juwelsgenius aber in seinem Wesen, das besonders in seiner Lyrik zum Ausdruck kommt, keinen Raum gegeben. Nach Erzählungen aus dem "Goldenen Buche" und aus "Dünklau" hat der Vortragende "Vasaden aus dem "Blauen Buche", von denen wohl das wuchtige "Jedoch" die tiefste Wirkung hervorrief. Von "kleinen Rosengarten", dieser entzückenden Niederlassung, hatte der Vortragende u. a. das heitere "Deckenkind" ausgedehnt. Die Tierstudie "Wesummelmann" hat mir noch nie so gefallen, wie in Herrmanns Wiedergabe. Griechen Anfang fand das "Wiedmäßige Weier" aus dem "Blauen Sonntag" sowie das Tiermärchen "Brummelchen". Gulet begab sich der Vortragende auf des Dichters ureigenstes Gebiet, den Märchenwald und schloss mit Löns "letem lied". Es waren genugreiche Stunden, die uns Gustav Herrmann verschaffte. Keicher verdienter Beifall wurde dem Vortragenden zuteil.

Autowacht. Mit der großen erstenfachen Annahme der Kraftfahrzeuge in Deutschland haben sich im Verkehr sehr große Widerstände entwickelt, die das für das Wirtschaftsleben so ungebührliche Kraftfahrwesen schwer zu beeinträchtigen drohen. Diese Widerstände bestehen hauptsächlich auf der einen Seite in dem rücksichtlosen Fahren mancher Kraftfahrer, auf der anderen Seite in dem verkehrtswidrigen Verhalten vieler Fußgänger, Radfahrer, Geschäftshalter usw. und endlich in den sogenannten Autosafos. Diesen Widerständen zu steuern hat der U. D. A. C. seit beinahe zwei Jahren in einer Art Selbsthilfe eine Autowacht eingerichtet, die bereits manche gute Wirkungen erzielt hat. Um diese Autowacht aber bei den angewachsenen Verkehrsschwierigkeiten nunmehr durchgreifend zu gestalten, gedenkt der U. D. A. C. sie auf eine breitere Grundlage zu stellen und hat sich zu diesem Zwecke mit allen Interessengruppen, die das Kraftfahrwesen betreffen, in Verbindung gesetzt.

Der Klimaberichter loct viele heraus, um in einer freien Stunde den Vungen würzige Herbstluft auszuführen und an Hängen oder Waldrändern und im Wald selbst noch vergräten Pilzen oder Hagebutten zu suchen. Die wilben Rötensträucher hängen heuer übervoll von den roten Früchten, die sowohl in frischem wie in getrocknetem Zustande Verwendung finden. Der eine sammelt die aromatischen Früchte für Suppen, der andere will Tee daraus bereiten, wieder andere sammeln sie zur Weinbereitung, während die Hausfrauen eine wohlriechende Wärmelebe daraus herstellen. Auch natürlich gut diese gelömmere Waldbutter findet man noch hier und da.

Blumenpflege. Immer und immer wieder muss in den Nächten unserer Zeit darauf hingewiesen werden, dass es nichts Trübseliges für den Menschen gibt, nichts, das ihn von der Schwere des eigenen Loses so zu betonen vermag und wieder aufzutragen lässt, als liebevolles Sichversenken in die Natur. Der ermüdeten Arbeiter, der nervös gewordene Beamte, der schwefende Künstler und nicht zuletzt der gehetzte Geschäftsmann — wo verhindern sie sich von ihren Sorgen anders zu erhören, als in der Natur? Und wo anders gleicht das zu Hause, wenn man nur wenige Stunden des Tages Zeit hat, um sich bei Muße hinzuseilen, als bei den Blumen, mit denen eine sorgliche und geschickte Hand das Heim bauernd zu schmücken versteht? Schafft Blumen ins Haus, pflegt Blumen im Freim, laßt Blumen um Euch sein — so helfen das Grau des Alltags verhindern und überwinden! Und gerade auch die Hausfrau, die so oft jetzt verzweifelnde, von den Sorgen zur Beschaffung des Haushaltens verunsicherte und ausgelaufte — in der Pflege der Blumen findet sie Erleichterung und Entspannung. In der Fürsorge für die freundlichen grünen Heimgenossen am Fenster, in der Muße über ihr Waschen und Gedichten schafft sie sich Ruhe und Aufriedenheit, Wärme und Liebe für Seele und Herz. Niemand, der je das stillsame Glück einer täglichen Blumenpflege empfunden und genutzt hat, wird die Blumen missen wollen. Sie sind in unserer Zeit der Hauholigkeit ein Quell des Friedens und der Zufriedenheit.

Sonneberg, 1. Oktober. Undere Befreiung bei Schulträger. Nach den bisherigen Bestimmungen sollte das

dieses Seminar als Schulerheim für das Gymnasium vorenthalten werden, hierin wird jedoch eine Ausnahme eingetreten. In einer Beratung bei Schlosser-Gymnasium und Lehrerseminar über die Bildung der kleinen Schulkreise, zu der auch das Finanzministerium vertreten stand, einigte man sich darin, dass obersten Schulbehörde eine Verabschiedung des der Schule unterstehenden Einheitsbildung zu einer Einheit, die mit drei gemeinschaftlichen Klassen als Unterbau, als Reformgymnasium einerseits und als Deutsche Oberrealschule andererseits geführt werden soll, vorzuschlagen. Das Ministerium wird voraussichtlich diesen Vorschlag zur Verwirklichung bringen und damit den Interessen und Wünschen der Stadt entsprechen.

Jugendorganische. Schmuggel. Seit dem 29. August wurden vom Grenzpolizeipräsidium Sachsen und dem Grenzpolizeihauptwachtmästerei Görlitz hier allein 60 Personen aus der Tschechoslowakei wegen verbotener Warenausführung verhaftet und ihnen die Waren im Wert von 680 000 Mark abgenommen; vom Amtsgericht wurden 6 848 000 Mark Strafserungsgelder erhoben. Unter den festgenommenen Schmugglern befand sich auch ein höherer Beamter aus Prag.

Böhmen. Schwere Autounfälle. Spät abends unternahmen gestern acht Personen, die in einem bissigen Gasthof längere Zeit verweilt hatten, eine Autofahrt nach Glauchau. Unterwegs stürzte das Auto um und begrub die Insassen unter sich. Von diesen waren ein Angehöriger der Zwicker Sicherheitspolizei namens Fischer, der den Wagen gesteuert haben soll, und ein Herr aus Dresden sofort tot. Ein dritter Insasse muhte schwer verletzt nach dem Glauchauer Krankenhaus gebracht werden, zwei weitere Personen erlitten leichte Verletzungen. Die andern drei sollen mit dem Schrein davonkommen sein. Von privater Seite wird uns mitgeteilt, dass der Wagen der Landespolizei gehörte. Eine Bestätigung dieser Angabe konnten wir nicht erhalten.

Glauchau. Stadtrat a. w. a. Landgerichtsrat Dr. Feimling aus Chemnitz wurde mit 27 gegen 8 Stimmen zum Ehrenjuristischen Stadtrat von Glauchau gewählt, nachdem er vor der Stadtverordnetenversammlung ein Referat über Wohnungsbau gehalten hatte. — 500 000 Mark für die Bedürftigen spendete in hochherziger Weise Graf Joachim von Schönburg. Die Verteilung erfolgt durch das städtische Fürsorgeamt für die Bedürftigen von Glauchau.

Mecklenburg. 40 Millionen Stadtnotgeld sollen ausgegeben werden. Nach Eingang der Genehmigung wird das Stadtnotgeld in Scheinen zu 100, 200 und 500 Mark gedruckt werden.

Celle. Eine verwegene Jagd auf einen Dachs wurde am Donnerstag von zwei jungen Leuten auf Cellefelder Flur ausgeführt. Das Tier wurde bereits früh 6 Uhr in der Nähe der Augustusruh gesichtet und lange verfolgt, bis es in eine in der Nähe des östlichen Steinbruches gelegene Kalkgrube geriet, wo es nach hartem Kampfe überwältigt und später abgetötet wurde. Das Tier wurde an den Cellefelder Jagdwächter abgeliefert.

Chemnitz. Weit schwere Unglücksfälle, beide leider mit tödlichem Ausgang, ereigneten sich am Sonnabend nachmittag vor dem und im bissigen Hauptbahnhof. Von einem austretenden Personenzug wurde der hier wohnhafte 55 Jahre alte Oberbahnwärter Müller tödlich überfahren. Dann verunglückte im Hauptbahnhof der 19 Jahre alte Komponist Müller Stiegler. Dieser ist vermutlich auf das Trittbrett des von Dresden kommenden Auges 1014 aufgeworfen, ist dabei ausgespülten und zwischen die Personenwagen gefallen. Ihm wurden beide Oberschenkel gerammt und der rechte Arm anscheinend mehrfach gebrochen. Nach Unlegung eines Notverbandes erfolgte seine Einlieferung in das städtische Krankenhaus, wo er alsbald seinen Verleppungen erlag.

Worms. Schwierigkeiten des Wohnungsbaus. Um der drangvollen Wohnungsnöt zu begegnen, hat der Rat einen weiteren Wohnungsausbau der früheren Artilleriekanone ins Auge gesetzt. Geplant ist die Beschaffung von 80 Wohnungen, da aber die Baukosten dafür 8½ Millionen Mark betragen, ist die Sache bei der Unmöglichkeit der Geldbeschaffung vorläufig fraglich geworden.

Letzte Drahnachrichten.

Zur Orientreise.

Paris, 2. Oktober. Nach meldung des Intendanten aus Konstantinopel sollen 800 russische Kavalleristen den Bosporus in der Nähe von Istanbul überquerten haben. Gleichzeitig heißt es, Stmal Pascha habe das Umgabot der Sowjetregierung, seine Truppen auf russischen Schiffen von Asien nach Thrasien überzuführen, angenommen. Die Regierung in Moskau habe Stmal Pascha zur Verfügung gestellt, die von einem russischen Hafen des Schwarzen Meeres auslaufen und wahrscheinlich Wildia anlaufen sollen. Die Truppen Stmalas sind bereits an den Küsten des Schwarzen Meeres zusammengezogen, sie könnten über das Schwarze Meer nach Europa gelangen, ohne mit den britischen Truppen in der neutralenzone und den britischen Schiffen, die die Meerenge bewachen, zusammenzutreffen.

Paris, 2. Oktober. Die Eigentum Pascha berichtet aus Smyrna, Franklin Bouillon habe seine ursprüngliche Absicht, sich mit Mustafa Stmal Pascha nach Angora zu begeben, aufgegeben und sei nach Konstantinopel abgereist. Der französische Delegierte habe sehr lange Unterredungen mit Stmal und den in Smyrna antwortenden Militärs gehabt. Er habe ihnen den Standpunkt der Militärs zur Kenntnis gebracht und deren Gründen erklärt. Die Türken haben die in der Stadt vom 28. September enthaltenen Vorstöße angenommen. Was die militärische Lage betrifft, so habe Franklin Bouillon schon ein erstes Ergebnis erzielt. Den Militärs liegt ein Vorschlag zu einer militärischen Konferenz vor, die am 8. Oktober in Wladimir zusammengetreten werde, um die Bedingungen für die Rückführung der neutralen zone und Thrasiens festzulegen. Dieser Vorschlag setzt interessierten Regierungen zur Annahme übermit-

tigt zuwerben. Durch die Reise kann verhindert werden, dass Konstantinopel noch mit England auf einen neuen Kriegsstand eintritt und General Gouraud, Richter durch General Demontebello, die Kontrolle über Syrien hat. Das ist wahrscheinlich, dass Franklin Bouillon in Konstantinopel noch mit General Gouraud zusammenarbeiten und von ihm die Rückführung seines Sohnes unterrichten wird.

Paris, 2. Oktober. Auftrag kommt hat von Angora am 29. September eine Note an Franklin Bouillon gesandt, die mitteilt, es sei Befehl ergebt worden, sofort die verschiedenen Maßnahmen einzuführen, die sich in der Vergangenheit auf Konstantinopel und Adrianopel aus der Verfolgung der hellenischen Christen anwenden. Sie von Franklin Bouillon gegebenen Verstärkungen hätten die Gewalt der Gerechtigkeit erkennen lassen, von denen die Fortsetzung der Untiere für die Sicherung des Reiches der Türkei geleitet würden, jedoch werde eine Belassung Thrasiens unter der Verwaltung und Besetzung der hellenischen Christen, und wäre es auch nur ein tagelanger Bruch zu Besichtigungen aller Art für die Verbesserung der Türkei sein. Es sei daher unerlässlich, Thrasien bis weitlich der Maritsa und einschließlich Adrianopels sofort zu räumen und es der Regierung der türkischen Nationalversammlung zurückzugeben.

Paris, 2. Oktober. Da ein von Franklin Bouillon an die französische Regierung abgesandtes Telegramm über seine Besprechungen mit Mustafa Stmal Pascha in Smyrna, wonach Franklin Bouillon eine Entscheidung innerhalb 48 Stunden für geraten hält, bereits am Abend vorher am Quai d'Orsay angekommen ist, muss bereits heute eine Entscheidung durch die Militärs getroffen werden.

Paris, 2. Oktober. Die Eigentum Pascha meldet aus Rom: Die Bedingungen, die zwischen Franklin Bouillon und Mustafa Stmal Pascha über die Rückführung festgelegt wurden, sind folgende: Thrasien ist sofort durch die Militärs zu räumen, die vorläufig mit Hilfe von etwa 1000 Mann, die in Adrianopel stationieren sind und mit Hilfe von kleinen Einheiten, die an verschiedenen strategischen Punkten von Gallipoli unterzu bringen sind, die Verwaltung zu sichern haben. Dann wird Thrasien in einem Monat einer Kommission übergeben werden, die von konservativer Gendarmerie unterstützt, im Westen der Provinz bis nach Mischluh des Friedens bleibt wird, Franklin Bouillon betonte, diese Übung müsse innerhalb 48 Stunden erfolgen, da Stmal darauf besteht, dass Thrasien den Türken nicht in einem so verhassten Zustand übergeben werde, wie sie Anatolien nach dem Rückzug der Griechen vorgehenden hätten.

Athen, 2. Oktober. König Georg erklärte bei einem Empfang des leitenden Ausschusses der revolutionären Bewegung, die Rückbankung seines Vaters sei aufrichtig und endgültig. Der frühere König äußerte sich bei privaten Unterhaltungen in demselben Sinne. Das neue Kabinett hat bereits gestern seine erste Sitzung abgehalten, in der es die Tage besprach.

Berlin, 2. Oktober. Das Staatsbüro meldet aus Geschwur, aus Anlass des türkischen Sieges sei der 15. September in Afghanistan offiziell als Tag der Freude und des Sieges gefeiert worden.

11. Deutscher Bagatellenkongress.

Leipzig, 2. Oktober. Der 11. deutsche Bagatellenkongress, der von den 15 im deutschen Friedenskartei vereinigten Gesellschaften nach Leipzig einberufen wurde, ist gestern mit einem Begrüßungsbild im Leibnizvereinshaus eingelöst worden, wogegen außer den führenden Vertretern der deutschen Friedensbewegung auch eine große Zahl namhafter Vertreter aus der Friedensbewegung des Auslandes, namentlich der englischsprachenden und der nordischen Staaten erschienen waren.

Wien. Eine großer Kinderverbande in Wien. **Wien, 2. Oktober.** Nach mehrmonatigen Beobachtungen ist es der Kriminalpolizei gelungen, eine siebenjährige Einbrecherbande, die seit mehr als Jahresfrist in Berliner Konfektionshäusern verdeckt hat, wobei ihr Wert von vielen Millionen Mark in die Hände fielen, festzunehmen. Bislang konnten ihr 15 große Konfektionsindustrie in allen Stadtteilen nachgewiesen werden. Alle Verhafteten sind beständig.

Wahl der Hausbesitzer in Wien.

Wien, 2. Oktober. Der Centralverband der Hausbesitzer von Wien und den alpenländischen Haus- und Grundbesitzern. Bundes haben gestern beschlossen wegen Nichterfüllung der zum 1. Oktober festgestellten Forderung mit einem 12,4 prozentigen Aufschlag zu den Preislisten auf Grund der Goldbarkeit, das heißt der 1900-fachen Preissteigerung in Papiermark am 8. Oktober nachmittags in den Streit zu treten. Die Hausbesitzer von Wien haben sich diesem Beschluss angeschlossen. Der Streit soll sich im folgenden Weise abwickeln: die Hausbesitzer werden das Wasser von 8 Uhr abends ab, ferner die Beleuchtung von Treppen und Gängen sperren. Wie verweigern die Einbeziehung von Wieden, Wieden und der Abgabe und aller Rechnungen für Hausausgaben.

Der Dollar notierte heute vormittag in Berlin über 800 mit 1662.

MAGGI Suppen helfen Kohlen und Gas sparen.

Denn je nach Sorte geben sie in 10 bis 20 Minuten mühelos, ohne weitere Zutat, wohlschmeckende, nahrhafte Suppen. Viele Sorten wie: Eiernudeln, Eierternecken, Erbs, Erbs mit Speck, Ochsen schwanz, Reis, Pilz u. s. w. tragen jedem Geschmack Rechnung.

Man achtet auf den Namen MAGGI und die gelbe Packung.

